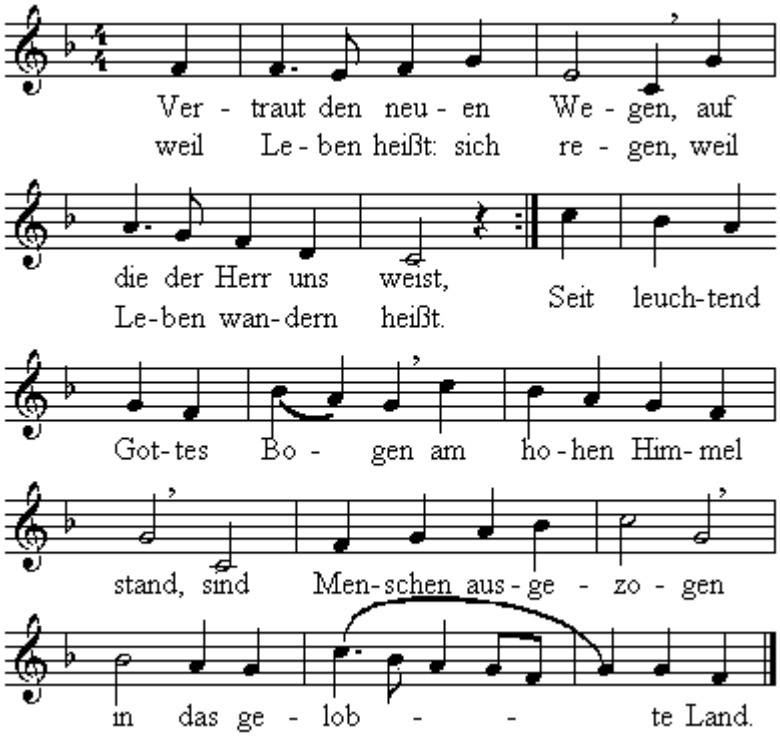
(„Jona Psalm“ von Gerhard Schneider aus Krümmel)

- **Andacht am 7.5.**
- **19 Uhr Glockengeläut der Kirche Biestow, Entzünden der Kerzen**
- **2. Lied „Vertraut den neuen Wegen“**



395:2 Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit! Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid. Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht, der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.
395:3 Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.

- **3. Bibeltext 1. Mose 1, 20-31**

  20 Und Gott sprach: Es wimmle das Wasser von lebendigem Getier, und Vögel sollen fliegen auf Erden unter der Feste des Himmels. 21 Und Gott schuf große Seeungeheuer und alles Getier, das da lebt und webt, davon das Wasser wimmelt, ein jedes nach seiner Art, und alle gefiederten Vögel, einen jeden nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. 22 Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer, und die Vögel sollen sich mehren auf Erden. 23 Da ward aus Abend und Morgen der fünfte Tag. 24 Und Gott sprach: Die Erde bringe hervor lebendiges Getier, ein jedes nach seiner Art: Vieh, Gewürm und Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art. Und es geschah so. 25 Und Gott machte die Tiere des Feldes, ein jedes nach seiner Art, und das Vieh nach seiner Art und alles Gewürm des Erdbodens nach seiner Art. Und Gott sah, dass es gut war. 26 Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht. 27 Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau. 28 Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht. 29 Und Gott sprach: Sehet da, ich habe euch gegeben alle Pflanzen, die Samen bringen, auf der ganzen Erde, und alle Bäume mit Früchten, die Samen bringen, zu eurer Speise. 30 Aber allen Tieren auf Erden und allen Vögeln unter dem Himmel und allem Gewürm, das auf Erden lebt, habe ich alles grüne Kraut zur Nahrung gegeben. Und es geschah so. 31 Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Da ward aus Abend und Morgen der sechste Tag.

- **4. Gedanken zum Text von Stephan Koepke**

  „Putje, putje, timpete, manche, manche, in de See, mine Fru, de Ilsebill, wull nich so, as ik wol will.“

  Da stand der alte Fischer nun wieder einsam am Strand und rief nach dem Fisch, der sprechen konnte. Verzweifelt war er. Den Palast, den seine Frau in ihren überzogenen Forderungen verlangte, hatte der Fisch ihnen wieder genommen. Daraufhin war seine Frau fortgelaufen. Die alte Fischerkate, die darauf wieder am Strand stand, hatte der Orkan fortgeweht. Mühsam zog der Alte die leeren Netze aus dem aufgepeitschten Wasser. Seine nackten Füße waren von Ölkugeln verklebt, die auf dem Strand lagen. Als er die Netze aus dem Wasser zog, zerrissen sie an dem Unrat, der aufgetürmt am Ufer lag. In ihnen war nichts als Plastik.

  „Es wimmle das Wasser von lebendigem Getier,…“ Das tut es schon lang nicht mehr. Gottes Wimmelbild ist grau geworden. Und wenn Noah heute ins Wasser geworfen würde, müsste er wohl ertrinken, weil kein Wal mehr da ist, der ihn verschlucken könnte.

  „…und herrschet über die Fische im Meer…“ Essen Sie gern Fisch? Lachs auf dem Frühstücksbrot, ein Fischbrötchen in Warnemünde, etwas Räucherfisch zum Abendbrot? Ich war im Februar in Ahrenshoop auf dem Darß. Bei einer Wanderung fanden wir einen Fischer, der frisch geräucherten Fisch verkaufte. Ich fragte, woher der Fisch denn käme. Es gab keinen Fisch aus der Ostsee.

  Wieso ist das so? Heißt die Herrschaft über die Fische, dass wir mit Fischverarbeitungsfabriken vor die Küsten Afrikas fahren und Fischstäbchen fischen? Gott gab uns die Erde, auf dass wir sie uns untertan machen. Aber er gab uns auch Pflanzen zur Speise. Und es gibt auch weise Herrscher, sie sorgsam mit den ihnen anvertrauten Gütern umgehen.

  Längst gibt es ein ökologisches Umdenken in der Kirche. Kirchgemeinden können sich von einer Arbeitsstelle im Zentrum Kirchlicher Dienste beraten lassen. Und auch die Mitarbeitenden unserer Kirchengemeinde haben beschlossen, beim Einkauf von Tee, Kaffee, Seife, Reinigungs- und Waschmitteln auf Umweltverträglichkeit und Produktionsbedingungen zu achten.

Gott wird die Welt kein zweites Mal erschaffen. Es liegt an uns, wie wir mit ihr umgehen. Wenn wir alle darauf achten, welche Äpfel im Supermarkt wir kaufen, muss kein Obst aus Neuseeland eingeflogen werden.

Ich schicke Ihnen heute einen Link mit zum Fischführer des wwf: https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/WWF_Einkaufsratgeber_Fische_und_Meeresfruechte.pdf. Hier können Sie nachsehen, welchen Fisch sie ruhigen Gewissens essen können. Essen Sie gern Fisch, aber achten Sie doch bitte darauf, woher er kommt.

Viele Bauern aus der Umgebung verkaufen ihre Produkte auch auf ihrem Hof. Vielleicht kennen Sie ja einen.

Wir werden die Welt nicht von heute auf morgen ändern. Es ist mühsam, ein guter Herrscher zu sein.

Aber wenn wir uns alle bemühen, dann kann auch mein Enkel noch mit Regenwürmern und Schnecken spielen. Und ich kann ihm noch das Märchen vom Fischer und seiner Frau erzählen.

- **5. Fürbitte (von Brot für die Welt)**

Gott, am fünften Tag hast du gesagt: „Es wimmle das Wasser von lebendigem Getier“ (1. Mose 1,20).

Wir denken, dass unsere Meere überfischt sind und dass die großen Fischereiflotten den kleinen Fischern die letzten Fische wegfangen. Wir beten für die Fischer und FischhändlerInnen, deren Fangmenge immer kleiner wird: Lass sie Möglichkeiten finden, sich und ihre Familien zu ernähren. Wir beten für die Vielfalt des Lebens in den Meeren, dass wir Wege finden, sie zu erhalten. Lass die Verantwortlichen in Politik mutig sein und die richtigen Fangquoten durchsetzen. Und lass uns verzichten lernen um des Lebens Willen.

Wir bitten dich: Herr, erbarme dich

- **6. Vater unser**